

Die „Volkswacht“
erscheint täglich Nachmittags außer
Sonntag und ist durch die
Expedition, Neue Wapstraße 2/3,
durch die Post und
durch Colporteurs zu beziehen.
Preis vierteljährlich Mf. 2.50,
pro Woche 20 Pf.
Bezugsliste Nr. 744.

Volkswacht

Expeditionsbescheid
Bestellt für die Expedition
20 Pfennige für Berlin und
Postgebühren eingeschlossen
10 Pfennige
Anpreis für die nächsten Nummern
müssen bis Sonntag 10 Uhr in der
Expedition abgegeben werden.

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.
Organ für die werththätige Bevölkerung.
Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“.

Nr. 248.

Samstag, den 23. October 1897.

8. Jahrgang.

Lassalle und Ziegler.

Im freisinnigen Verein „Franz Ziegler“ zu Breslau wurden vor einigen Tagen drei bisher ungedruckte Briefe Franz Ziegler's, des alten demokratischen Kämpfers, verlesen. In einem derselben soll sich folgende Stelle finden:

„Eine kurze Bekanntschaft kenne ich seit Jahren mit Lassalle an, dessen Geist ich ebenso hoch halte, als ich ihn sittlich nicht anerkennen kann. Sie wissen recht gut, daß ich discret bin, sonst könnte ich über den Mißbrauch der armen Arbeiter eitle Enthüllungen machen.“

Diese Aeußerungen des hochachtbaren Ziegler werden von einigen freisinnigen Blättern, insbesondere von Richter's Organ, der „Freis. Ztg.“, mit großem Behagen nachgedruckt. Der „Vorwärts“ bezweifelt die Echtheit jener Stelle und sagt weiter:

„Ziegler kann nicht wohl von einer kurzen Bekanntschaft mit Lassalle gesprochen haben, denn er verkehrte jahrelang mit ihm, und zwar gerade in den kritischen Jahren, und stand mit Lassalle — bei welchem Schreiber dieses ihn wiederholt traf — bis zu Lassalle's Tode auf herzlich-freundschaftlichem Fuße. Und noch lange nach 1866, bis zum Ausscheiden Ziegler's aus der politischen Oeffentlichkeit — hatte Schreiber dieses wiederholt Gelegenheit, mit Ziegler zu verkehren, und stets sprach dieser von Lassalle in herzlich-freundschaftlicher Weise. Anzunehmen, daß dies Heuchelei gewesen sei, scheint uns bei Ziegler's Charakter doch ausgeschlossen.“

Nunmehr nimmt auch Franz Mehring im „Vorwärts“ das Wort, und seine Ausführungen sind so interessant, daß wir sie hier wörtlich wiedergeben wollen. Nachdem er der Meinung Ausdruck gegeben, daß der Brief entweder eine Fälschung sei oder einen Schatten nicht auf Lassalle, sondern auf Ziegler werfe, fährt er fort:

„Ziegler war keiner Heuchelei fähig, aber er war wie ein sehr geistreicher, so auch ein sehr impulsiver Mensch, der sich leicht von den Empfindungen des Augenblicks fortreißen ließ. In seinen letzten Lebensjahren war seine Stimmung sehr verbittert. Einerseits hatte er nur die kräftigsten Klischees übrig für die Thatsache, daß solche Elemente, wie Herr Eugen Richter, in der Fortschrittspartei emporstiegen; er sagte voraus, was zwei Jahrzehnte so herrlich erfüllt haben, daß dies bornirte Manchestertum die bürgerliche Opposition in Grund und Boden ruinieren würde. Andererseits war er in bürgerlichen Anschauungen alt und grau geworden und konnte sich kein richtiges Herz mehr fassen; der proletarischen Klassenbewegung. So räsonnierte er denn auch wohl einmal über alle Welt; es war nicht immer eine tragische Form, in welcher er über sein in gewissem Sinne tragisches Schicksal klagte. Als seine Wittwe mir gleich nach seinem Tode seinen literarischen Nachlaß übergab, mit dem Wunsche, ihn herauszugeben, glaubte ich ihr in Ziegler's Interesse von der Veröffentlichung mancher Schriftstücke abzurathen zu sollen, in denen er seinen Groll über eine Welt, die er nicht mehr verstand, einen nicht immer gerechten oder doch sehr mißverständlichen Ausdruck gegeben hatte.

Möglich also, daß Ziegler auch über Lassalle einmal ungerecht geurtheilt hat. Möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich. Denn gerade über Lassalle hat Ziegler so oft mit herzlichster

Freundschaft gesprochen, daß diejenigen, die ihn jetzt gegen Lassalle ausspielen wollen, von Ziegler's wahrer Gesinnung kaum so viel verstehen, wie Herr Eugen Richter vom Socialismus. Es sei gestattet, dafür einige urkundliche Beweise zu erbringen, die, auch abgesehen von dem äußeren Anlaß dieser Zeilen, für die Leser des „Vorwärts“ von einigem Interesse sein werden.

Lassalle hielt mit Recht große Stücke auf Ziegler's Organisations-talent und holte deshalb Ziegler's Rath ein, als er den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein zu gründen beabsichtigte. Ziegler entwarf zuerst den Plan einer großen Arbeiter-Versicherungsgesellschaft und schrieb darüber u. A. am 22. Februar 1863 an Lassalle: „Der Vorstehende muß ein Kopf und eine Arbeitskraft ersten Ranges sein. . . Ich selbst würde bei meinem Alter dazu nicht mehr ausreichen. . . Ich kenne für diese Stellung nur einen einzigen Menschen, und das sind Sie mit Ihrer Uneigennützigkeit, Ihrem warmen Herzen für die Arbeiter und Allem, was Sie sonst auszeichnet. Ich weiß wohl, daß Sie stets frei sein wollen, aber Sie bringen so viele Opfer, daß Sie der Aufgabe Ihres Lebens, dem Interesse der Arbeiter, auch das größte und schmerzlichste Opfer bringen müssen.“

Das war noch vor dem Erscheinen des offenen Antwortschreibens. Einen Monat nach dessen Erscheinen, als Lassalle täglich von den größten Beschimpfungen der fortschrittlichen Presse bombardirt wurde, schenkte ihm Ziegler zum Geburtstag, am 11. April, einen Botal mit folgender Sonette:

Mein tapferer Fechter! Deiner Seele Bluthen
Bist Du demütht, zu werfen in die Massen,
Der Freiheit Funke will nicht zündend lassen
Und nirgends will es schäumend überfluten.
Du brennst mit Roffeln, streichst sie mit Putzen,
Der Demokraten blasse Hinterlassen,
Sie, selbstzufrieden, reifen ganz gelassen
Die rothe Stelle, ohne sich zu spüren.
Es wecken Marcus Manlius die Gänse,
Den Feind zu werfen von dem Kapitole,
So fühlte damals noch das Vieh für Ehre.
Reißt brechen leitartikelnd Schreiberschänke,
Daß sich die Meute keine Wunden hole,
Der Freiheit Keilern feige die Gewehre.

Und als Lassalle gestorben war, schrieb Ziegler an seinen Jugendfreund Ritter: „Ich schreibe unter dem erschütternden Eindruck von Lassalle's Tode. Ha! Diese Mittelmaßigen jubeln, diese Julianer, die er gegeißelt; die Myrmidonen tanzen auf dem Grabe des Achilles. . . Es ist aus, er ist todt, er war eine Bibliothek, Anreger, Tröster, es ist aus. Mich hat kein Mensch so geliebt, wie dieser. Er war ein bildschöner, genialer, feuriger Mensch mit tausend Fehlern, ja Lastern, aber er war ein ganzer Mensch.“ Und ähnlich zur selben Zeit an Ruge: „Ich mag nicht sehen, wie die Myrmidonen auf dem Grabe des Achilles tanzen. Die Leute haben nun Ruhe vor diesem rücksichtslosen Menschen; es wird heute Jubel sein und manches Seidel fröhlich geleert werden in diesem schauerlichen Gesöff, das ich für ein Uebel und Unglück halte.“

Es mag genug sein an diesen Citaten, obgleich sie sich vermehren ließen. Nur noch ein Wort über den staunenswerthen Muth, womit sich Herr Eugen Richter auf Ziegler zu berufen wagt. Mag immerhin beinahe ein Menschenalter darüber verfloßen sein, so gehört doch eine edle Entschagung

zu, die klaffende Ohrfeige zu vergessen, die er im Herbst 1870 von Ziegler erhielt. Im Januar 1870 hatte Johann Jacoby, damals Abgeordneter des zweiten Berliner Landtagswahlkreises, seine Rede über die Ziele der Arbeiterbewegung gehalten, worin das berühmte Wort vorkam: „Die Gründung des kleinsten Arbeitervereins wird für den künftigen Culturhistoriker von größerem Werthe sein, als der Schlachttag von Sabowa.“ Für diesen Frevel sollte Jacoby abgesetzt werden und bei den Neuwahlen im November 1870 wurden Ziegler und Herr Eugen Richter als fortschrittliche Gegencandidaten von den beunruhigten Geldsäcken vorgeschlagen. Ziegler wies die schätzbare Rolle mit den stolzen Worten zurück: „Ich würd anmaßend und nicht ehrenhaft handeln, wenn ich an einer Stelle Deputirter werden sollte, wo dieser große Bürger zurückgewiesen ist. . . Einen größeren Sieg hat die Reaction nie gefeiert, als die Entfernung Jacoby's, und diesen Sieg hat ihr unsere Partei in den Schooß geworfen. Daran mag ich keinen Theil haben.“ Herr Eugen Richter war weniger heikel und spielte „sturmerprobt und unentwegt“, wie er nun sein kann, den Hausknecht des Capitalismus. Als Erkorener der geängstigten Profitwuth biß er den alten Demokraten Jacoby aus dem preussischen Landtage.

Seine Ansichten von politischer Ehre hatten mit Ziegler's Auffassung dieses delicates Punktes nichts gemein, aber auch wirklich garnichts. Deshalb sollte er den braven Ziegler in seinem Grabe nicht weiter beunruhigen. Es konnte ihm schlimm bekommen, wenn der sehr cholericke Alte wirklich erwachte. Daß Ziegler die neulichen Leitartikel der „Freisinnigen Ztg.“, worin der freisinnige Verrath bei den Stichwahlen von 1887 und 1893 beschönigt und der freisinnige Verrath für die Stichwahlen von 1898 vorbereitet wurde, er würde wiederholens was er am 11. April an Lassalle schrieb:

Es wecken Marcus Manlius die Gänse,
Den Feind zu werfen von dem Kapitole,
So fühlte damals noch das Vieh für Ehre.
Seht drehen leitartikelnd Schreiberschänke,
Daß sich die Meute keine Wunden hole,
Der Freiheit Keilern feige die Gewehre.

Politische Rundschau.

— Die Bewaffung der Infanterie. Zu den Gerüchten, es werde heimlicher Weise ein neues Gewehr bei der Infanterie eingeführt, schreibt jetzt die „Köln. Ztg.“, alle Depots seien mit dem Gewehr Modell 88 gefüllt; der auf Millionen sich beziffernde Vorrath reiche für jeden Ernstfall aus. Nachdem dieser Bestand erreicht worden, habe man die Fabrication in allen Gewehrfabriken eingestellt. Zu der Thatsache, daß in der Armee, sowie in der Gewehr-Prüfungskommission in Spandau eingehende Versuche mit einem neuen Gewehr kleineren Kalibers gemacht worden sind, sei zu bemerken, daß diese ganz neuen Gewehre, etwa 3000 Stück, in einer Privatfabrik hergestellt seien, deren Begründer und erster Leiter als der Erfinder der Waffe gilt. Indeß stehe die Einführung dieses Gewehres trotz der günstigen Versuchsergebnisse, nicht in sicherer Aussicht.

„Nicht in sicherer Aussicht“ — das ist ein schwacher Trost. Wenn auch allem Anschein nach zur Zeit noch kein neues Gewehrmodell vorhanden ist, das über Modell 88 an Feuerleistung so hinausragt, daß seine Einführung den

Schubart und seine Zeitgenossen.

Historischer Roman von A. C. Brachvogel.

461 (Nachdruck verboten.)
„Was soll mir keine französische Humanität, wie sie der Rousseau, der Holbach und auch der Jude Mendelssohn lässt, wo Alles ein verdammter Dreck ist! Der Geist des Spinozismus eben ist, der den Unglauben dieser Zeit nährt, alle Laster entschuldigt, alle Dogmen tolerirt. Ich will keinen solchen Menschen aus meinem Sohne machen, ang'fressen ist sein Herz schon genug. Entweder er wird ein rechtschaffener Theologe, schlicht und streng wie sein Vater, oder er mag unter die Zigeuner, Wärenführer und Hanswursten gehe, die auf denen Märkten ihr Wesen treiben!“
Helene stand bewegt auf.

„Von Dein gelehrte Salm, den Juden und Franzosen, den Ismus und den Amus verließ' i mir, aber eins weiß ich wohl, daß mei Vater Hörner in Sulzbach, da er noch Förster hies war, einen verrückten Gärtner g'habt hat, der wollt' ein Eichbäumlein einmal oculire, daß es Pflanze kriege mußt, weil man Rosen auch weiß und roth oculire kann. Das Eichbäumle hat aber nit gewollt, weil es nit gekonnt hat, und ist lieber verdorrt. So wird es dem Christian gehen, wenn er geistlich werden mußt, und daß Du ihn zwingest, ist ein Schwabestreich, der uns viel Weids und Thräne bringe wird.“
„Wart's ab!“
„D, ich muß wohl! Es wird immer noch zu früh komme!“

„Was heißt Vaterland?“

Als Karl Friedrich verließ, versetzte er dem alt-schwäbischen Familienmännchen einen scharren Schlag. „Ein Landes-

vater, der das kann, ist zu Allem fähig,“ meinten die Leute, und so kam Karl die stülliche Achtung seines Vorgesetzten abhandeln. Deshalb zuckte man auch lächelnd die Achsel über den Schimpf zu Fulda. Da griff er die Landeskasse an und Moser kam auf den Hohentwiel. In Moser aber, dem so oft so verschiedenartig angefeindet, denn von den Feinden selbst wegen seiner unbestechlichen Wahrheitsstreue und Redlichkeit verehrten Moser, war das verlorperte Rechtsbewußtsein Württembergs verlegt, und dieser Schlag zog alles Andere auf.

In diesen Tagen las gerade Magister Cothenius über den Suetonischen Nero und die Episode des Thraja.

„Moser, Moser!“ — donnerten die Studenten und verließen das Auditorium.

In Stuttgart lief Alles zusammen, das Ungeheure zu vernehmen, das Haus Mosers ward nie leer von Tröstern und Unterstützenden.

Montmartin bat Rieger, für das Aeußerste die Truppen zu consigniren.

„Ehe Serenissimus darüber keinen Vortrag hort und Befehl giebt, nicht einen Samaschknopf!“ grinst Rieger, und der Minister hatte Alles anjubelnd, den General zu cajoliren und den Thatbestand der Angelegenheiten vor dem Durchlauchtigsten in Ludwigsburg zu verbergen. Das war auch höchst nöthig, denn mit der Strafe gegen den Consulenten hatte Karl einen Streich gegen das eigene Herz geführt, dies Herz, welches den Allen mehr, als es dachte, liebte. Das mußte Rieger, und wie nur ein kleiner Anstoß dazu gehörte, das Land ganz und gar in Flammen zu setzen. Der General hatte auch nicht übel Lust, es dahin bei guter Manier kommen zu lassen, denn dann fiel Montmartin. Auf eine so schwankende Brücke trat indeß der Minister nicht, und wie sehr er auch die jegige Atmosphäre seines Herrn beherrschte, konnte er doch

kaum verhindern, daß Rieger oft genug beim Herzog Gehör erlangte.

Montmartin handelte also Riegern den Frieden mit einer erheblichen Summe ab und ließ, zumal er augenblicklich selbst nicht wußte, wie Geld zu schaffen sei, den Finanzprojecten des Generals freien Spielraum. — Kanzler von Gemmingen, so conservativ und höflich er gesinnt war, trat an demselben Tage aus, als Moser gefesselt den Hohentwiel entgeenfuhr, Georgii, ohnehin herzoglicher Beamter, war gleich Lettinger von Bienenbüren durch des Consulenten Schicksal verächtet, Hoffmann, Fischer und Klinger aber erschienen nicht allein käuflich, sondern ihnen gerade war ein Stein vom Herzen gewälzt, da sie Moser hinter Schloß und Riegel wußten. Diese edle Majorität des Ausschusses hatte in der ganzen Zeit nicht allein der Landtschaft gegenüber eine ungeheuerliche Allgewalt erlangt, nicht nur ungerechtfertigte Amtszerschreitungen begangen, sondern es war auch von ihr mit den Landesgeldern in einer Weise gewirthschaftet worden, die eine nähere Untersuchung nicht vertragen konnte. Davon aber hatte Niemand genauere, beweiskräftigere und ausführlichere Kenntniß als Moser, und deshalb lag diesen Herren begreiflich viel daran, daß der Consulent auf Hohentwiel ungeschädigt gemacht sei. So wurde denn in schleunigem Rundschreiben des Ausschusses an die Landchaftsmitglieder und Aemter Moser als der eigentliche Urheber alles Habers und herzoglicher Ungnade, als der zwige Neuerer, Achselträger und Sclandalirer hingestellt, welcher sein Voos verdient habe, ohne den es fortan nun viel besser gehen und sich Alles in dem finden werde; der Ausschuss habe ja der Regierung gegenüber bis jetzt sich in nichts vergehen. — Diese hochedle Junst hatte also schon das lustige Gewerbe des Auf- und Abwiegelns, des Meinungs-machens erfunden, und damals war man zu vier Fünfteln im Lande noch kirchlich genug, diese politischen Seitänzereien als baare Münze

Militär als notwendig erscheint, so ist andererseits nicht zu bezweifeln, daß über kurz oder lang ein überlegenes Modell...

Gegen den Hauswindel. Wie die „Militärpolitische Correspondenz“ mittheilt, hoffen die verbündeten Regierungen...

Die Commission für Arbeitsstatistik nimmt demnächst ihre Thätigkeit wieder auf. Nach einer Mittheilung des Vorsitzenden der Commission für Arbeitsstatistik...

Schutz vor Schuldeuten. Aus Berlin wird berichtet: Wegen wiederholter Mißhandlung im Amte und Nötigung verurtheilte die Strafkammer...

Aus Barmen wird zum gleichen Thema berichtet: Wieder ist vor der hiesigen Strafkammer ein Schutzmann wegen schwerer Körperverletzung, begangen im Dienste...

Das wäre ja ganz schön, wenn nicht mit ziemlicher Sicherheit der Bestrafung die Vergnadigung auf dem Fuße folgen würde...

Grillischweigen ab ausgeschieden. Die „Corr.“ schreibt: In der socialdemokratischen Presse Sachiens wundert man sich darüber, daß die antihemische Partei...

Es ist fraglich, was mehr Ehre ist, mit Herrn Simonsmann zusammen einer Fraction anzugehören, oder von ihm und Jene gleichmäßig aus der Partei ausgeschlossen zu werden.

Braunschweigische Sandeseisenbahn. Gerüchtele verläutet, daß zur Zeit Verhandlungen der preussischen Regierung mit der braunschweigischen Sandeseisenbahn wegen des Liebesanges der Bahn in das Eigenthum des preussischen Staates umzuwandeln.

mit Heiter annehmen. Herr Galter von Leunberg konnte ungedrungen aus, weniger thätig als zuhause, sammelte abwarten.

Daß die Wetterwendung der Landwirthschaftlichen am Morgen halb genug. Die kranken Wägen glänzten sich, er hobete sich Hüter und Früher immer mehr, um die Anschaffungen ganz zu erlauben...

Schlimm Geheimnis Weil aus Berlin für Montanarier sprechen habe Hüter außer dem barmhertigen Gegenwärtigen Höflich und Jovialität noch einen Schwächeren am Hand, der nicht allein ähnlichen Schicksal...

Die Einführung der Goldwährung in der Reichsmonnaie am 1. Januar. Die Reichsmonnaie ist in der Reichsmonnaie am 1. Januar. Die Reichsmonnaie ist in der Reichsmonnaie am 1. Januar.

Landtagewahl-Vorbereitungen in Baden. Die Candidatenaufstellung kann nunmehr als abgeschlossen gelten. Die Socialdemokraten bewarben sich um neun Bezirke. Die Nationalliberalen haben außer in den 16 Wahlkreisen, die bisher schon ihnen gehörten, in acht weiteren Candidaten aufgestellt. Das Centrum gebot außer seinen 12 Wahlkreisen sich noch um fünf zu bewerben.

Unsererseits candidiren die Genossen Kramer (Mannheim), Adolf Geß (Karlsruhe, Pforzheim, Offenbach), Schaler (Karlsruhe), Dörner (Heidelberg-Land), Lauber (Pforzheim-Land). In Lörrach-Stadt, wo Stegmüller unglücklichen Angehens auf eine Wiederwahl verzieht, bewirbt sich unsererseits Genosse Haug-Freiburg, der Vorsitzende der Landesorganisation, um das Mandat.

Bei der bayerischen Landtagsergänzungswahl in Landau a. S. erhielt der Bauernbundführer Wieland 84, der bisherige Abgeordnete Seidner 67 Stimmen. Der Bauernbund hat also wieder über das Centrum gesiegt.

Die Situation in Oesterreich-Ungarn. Die Situation in Oesterreich-Ungarn. Die Situation in Oesterreich-Ungarn. Die Situation in Oesterreich-Ungarn. Die Situation in Oesterreich-Ungarn.

Die Einführung der Goldwährung in der Reichsmonnaie am 1. Januar. Die Reichsmonnaie ist in der Reichsmonnaie am 1. Januar.

Die Einführung der Goldwährung in der Reichsmonnaie am 1. Januar. Die Reichsmonnaie ist in der Reichsmonnaie am 1. Januar.

Die Einführung der Goldwährung in der Reichsmonnaie am 1. Januar. Die Reichsmonnaie ist in der Reichsmonnaie am 1. Januar.

Die Einführung der Goldwährung in der Reichsmonnaie am 1. Januar. Die Reichsmonnaie ist in der Reichsmonnaie am 1. Januar.

Der Aufstand auf den Philippinen ist in Folge massenhafter Fahnenflucht spanischer Truppen und mehrerer Siege der Tagalen im Wachsen. Bei Balakuan soll ein ganzes Bataillon spanischer Soldaten, 800 Mann stark, auf einmal fahnenflüchtig geworden sein und sich unter Mitnahme von Kriegsbedarf entfernt haben.

Die Redaction der „Neuen Zeit“ ist neuerdings nach Berlin verlegt worden. Alle Zusendungen für die „Neue Zeit“ sind zu richten an Karl Rautsky, Berlin-Friedenau, W. Landstraße 26.

Zum Streit der Töpfer in Meissen-Cölln (Osenfabrik Saxonia) ist mitzutheilen, daß die Geschäftsleitung jede Verhandlung mit den Streikenden ablehnt, ja überhaupt Niemand von den letzteren wieder einzustellen beabsichtigt.

Die schweizerischen Schneidergesellen gedenken nächstes Frühjahr in einen allgemeinen Streit einzutreten, wenn bis dahin gewisse Tarifstreitigkeiten nicht beigelegt werden können.

Die Londoner Maschinenfabrikanten haben am Dienstag unter dem Vorsitz des Herrn Siemens beschlossen, auf ihrem ablehnenden Standpunkte zu verharren.

Die zweijährige Amtsperiode der am 22. Januar 1896 gemählten Beisitzer des Gewerbegerichts läuft am Anfang des nächsten Jahres ab.

Die Kaffstellung der Wählerlisten erfolgt vom 3. bis einschließl. 16. November, und zwar an Wochentagen von 3 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends und an Sonntagen von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags.

Am 1. Januar wird die Reichsmonnaie in Goldwährung umgewandelt. Die Reichsmonnaie ist in der Reichsmonnaie am 1. Januar.

Julius Kenel *norm.*
C. Fuchs
 Proflierer
 vieler
 Höfe.

Schütze Dich!
 vor Erkältung
 und *trago* stets
Kenel's Tricot-Unterkleider
 die in verschiedensten Systemen in
 Baumwolle, Vigogne, Wolle, Seide
 für Damen, Herren und Kinder
 zu äusserst soliden, auf billigster Calculation beruhenden
 Preisen stets vorräthig sind.
 Reich illustrierte Preislisten kostenfrei.
 Franco-Versand aller Waaren von 20 Mark an.

Breslau
 Am Rathhause 24-27.

Süssmann's
Damen-Mäntel-Fabrik
 Ring-Ecke 42 (Naschmarktseite)
 empfiehlt in grösster Auswahl
Jaquetts, Kragen, Capes,
Frauenmäntel, Stoff- und wattirte Röder,
Kindersachen etc.
 zu auffallend billigen, sichtbar festen Preisen.

2709

Uhren.
 Meine Sprechstunden
 ind Vormittags von 9-1 Uhr
 und Nachmittags von 2-8 Uhr
 Sonntag von 8-2 Uhr. 1496
 Apotheke-Platz
 Große Scheitnauerstrasse Nr. 23.
 Horstmann & Co. 22/23

Grösser
 lauft Uhren und Goldwaaren
 bei E. Neumann, Klosterstr. 11
 Massiv goldene Ringe
 sind 3 Mark. 2452
 Eigene Reparatur-Berthelt.

Reste
 in Damen-, Herren- u. Knaben-Stößen,
 Krämmer, Plüsch, Futter und
 Besatz-Artikel
 in Wolle und Seide.

M. Kempner's Reste-Handlung
 nur Streitestr. 43, 6te Etage.

Reste
 für Kürschner,
 Mützenmacher u. Schuhmacher
 nach Gewicht. 2465

Edmund Schönfelder
 Uhrmacher
 Breslau, Mollkestrasse Nr. 14.
 Großes Lager aller Arten von Taschenuhren,
 Regulatoren, Hand- und Wanduhren, Wecker etc.
 Passende Weihnachts-Geschenke
 in Double, Gold und Nickel. Herren- und Damen-
 Armbänder sowie goldene Herren- und Damen-Ringe
 von 3 Mark an. 2556

Gebr. Peiser.

Erste
Bezugsquelle
 für
**Damen-
 Confection.**

Grosste
 in
**Sortimente
 Kinderjacken**
 von Mk. 2.— an.

Kindermäntel
 von Mk. 3.— an
 sortirt in allen Farben
 und
 Grössen vorräthig.

Jaquetts
 von Mk. 3.— an.

Kragen
 von Mk. 2.75 an.

Frauenmäntel
 von Mk. 11.— an.

Röder
 von Mk. 5.50 an.

Nikolaistr. 14,
 I., II., III. Etg.
 Einzelverkauf
 zu Fabrikpreisen.

Größtes Specialhaus
 für
Damenputz
 Enorme Auswahl
 elegant und chic garnirter
 sowie ungarnter
Damen- und Mädchen-
Hüte
 zu sehr billigen jedoch
 streng festen Preisen.
Trauerhüte
 in überraschend großer Auswahl.

M. Tichauer
 Reuschestrasse 47
 parterre und erste Etage.

Silber-Einrichtungen
 Schreib-Einrich-
 tungen in allen Größen billige.
 Material, sehr schön und
 haltbar. Preis in allen Größen
 von 1 Mark an.

Adolf Gottwald
 Neumarkt No. 44. 2564

August Paetzel,
 Paul-Strasse Nr. 5. 2559

Zum Preise von
25 Pfg. an
 werden Hüte elegant garnirt. Diese werden
 eigene Muster nachgemacht.
 Große Auswahl
 neuester eleganter facons
 mit geschmackvollen Garnierungen zu
 billigsten Preisen.

Amalie Würckheim,
 Damen-Putz-Handlung,
 Nicolai-Strasse No. 21.

Parfümwaaren aller Branchen,
 Gelegenheitskäufe u. Steyer
J. Schindler jr.,
 Breslau, Alte Graupen-Strasse 9. 2551

Circus Renz.
 Vorbestellungen auf Billets
 nimmt die Breslauer Badefahrt-
 Gesellschaft entgegen. Diese Ein-
 richtung ist besonders zur Bequemlich-
 keit der auswärtigen, geehrten Be-
 sucher getroffen.
 Derartig bestellte Billets hält diese
 Gesellschaft bis Nachmittags 4 Uhr in
 ihrem Hauptquartier Zoungartenplatz 13
 zur Abholung bereit. 1886

Bei Husten und Heiserkeit
 und allen Hals- u. Mundkrankheiten werden Schlossarek's
Eucalyptus-Bonbons
 nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bestens empfohlen. Sie
 besitzgen einen Geruch und Geschmack im Munde und wirken
 sehr erfrischend. Zu haben in Dosen à 40 Pfg. in Beuteln à 20 Pfg.
 bei Theodor Schlossarek, Moltkestr. 13, Adalbertstr. 2, Ring 52,
 ferner in der Adler-Apotheke, Ring 59, Ecke Oderstr., Asselap-
 Apotheke, Omlauerstr. 3, an der Kornecke, Kaiser-Wilhelm-
 Apotheke, Kaiser-Wilhelmstr. 17, bei Gust. Eckstein, Kloster-
 strasse 37, Ed. Gross, Neumarkt 42, Friedr. Hickmann, Kaiser-
 Wilhelmstr. 11, F. Neugebauer, Friedrich-Wilhelmstr. 2 und
 Gröbtschenerstrasse 17. 2592

Totaler Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts
 Eröffnung: Sonnabend Nachmittag 5 Uhr.

Stadttheater.
Sonnabend: „Lobengrin“.
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
„Der ungläubige Thomas“.
Abends 7 1/2 Uhr: „Der Geiselhahn“.

Lobetheater.
Sonnabend: „Bedärrung“.
Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr:
„Erlby“.
Abends 7 1/2 Uhr: „Bedärrung“.

Thalia-Theater.
Sonntag: „Der letzte Brief“.
Hierauf: „Das Weilerhäuschen“.

Gold in jeder Größe aus Pfänder,
Conc. Pfändl.-Inst. Friedr.
Wilhelmstr. 40c, a. Striegell.

Roh-Tabake
In größter Auswahl, billigst
G. Wulke,
Büttnerstrasse 26/27.

Circus Renz.
Breslau, Louiseplatz
Sonnabend, den 23. Oct. cr.
Abends 7 1/2 Uhr:
Grande Soirée equestre.
Aus dem reichhaltigen
Programm sind besonders
hervorzuheben: **Edinburgh**
offeneu. **Georgi** (Original-
Dressur), in Freiheit vorge-
führt von Frau Director
Ernst Renz. **6 Trichter**
Repphengste in kurzer Zeit
dreifach und vorgeführt vom
Director **Ernst Renz**.
Zum ersten Male:
Colmar, schwarzbrauner
Degenh, in allen Gangarten
der hohen Schule geritten von
Frau Director **Ernst Renz**.
Auftritt der weltberühmten
Luftgymnastin **3 Gebr.**
Dimitrescu.
Mr. Golemann mit seinen
vorzüglich dressirten Hunden
und Ragen. Herr **Leopold**
Renz, der beste Reiter
der Zeit. Auftritt der
renommirten Art. **Stomms**
Mr. Alfred Daniels u.
Mr. Gobert Belling,
sowie der beiden „**August**“
Busby und **Flips**.
Sensationeller Erfolg!
Auf, auf
zur frohlichen Jagd!
Preise der Plätze: Kassen-
öffnung, Villen-Vorverkauf aus
Plakaten und Anstrazettel
erlässlich.
Sonntag, den 24. October 1897:

Strümpfe für Damen,
Herren,
Kinder,
Radfahrer,
in Wolle,
Halbwolle,
Baumwolle,
schwarz,
lederfarbe,
schottisch,
von den billigsten bis besten
Qualitäten 2624
Paar von 20 Pfg. an.

Wollnes Strümpfe
Sollhand von 2 Mk. an.
Spezial
„echt englische Schweißwolle“.
Wiederverkäufern
besondere Vortheile.
Breslauer Strumpf-Fabrik
Gustav Blasse,
Blücherplatz 5.



Krimmer-Kragen
„Victoria“
mit echtem Sammet-Sattel
10 Mk.

Geschäfts-Prinzip:
„Das Beste für den
denkbar billigsten
Preis.“

M. Berger Nachfolger
Damen-Mantel-Fabrik,
Dahlemerstr. 80, nur Gasse,
gegenüber vom Hotel „Welscher Adler“.

**Jaquettes,
Capes,
Kragen, Mäntel,
Kinder-Confection**
in neuesten Schnitten und bester Arbeit,
zu hervorragend billigen Preisen.
Sonntags geöffnet: Von 1/2 8—9 u. von 11—2 Uhr.

**große
Vorfstellungen**
Nachmittags 4 Uhr:
**Große humoristische
Vorfstellung.**
(1 Kind unter 10 Jahren
auf allen Plätzen frei.)
Abends 7 1/2 Uhr:
Asterodeant. Vorfstellung.
Auf, auf zur frohlichen Jagd!
Ernst Renz
Director

Partei-Versammlung
Sonntag, den 24. October, Nachmittags 4 Uhr,
in **Kostrowsky's Local, Loh-Strasse 75.**
Tagesordnung:
1. Berichterstattung vom **Hamburger Parteitag.** Referent: **Genosse**
Julius Braun. 2. Diskussion. 3. Beschlüsse.
In dieser wichtigen Versammlung laden alle Genossen und Genossinnen dringend ein
Die Vertrauensleute.

G. A. Opelt, Knopffhandlung,
Breslau, Junternstr. 28, 29,
empfiehlt in größter Auswahl 2597
hochfeine Damenknöpfe
an Mäntel, Jaquettes etc., Livree-Knöpfe, Jagd-
Knöpfe, Kragen-Knöpfe, Manschetten-Knöpfe.

**Brauerei
Geb. Roesler.**
Biere, sowie täglich:
**Kümmeler-
Vorfstellung.**
Anfang 5 Uhr.
Jeden 1. u. 16. des Monats
Kümmelweib.

Café restaurant, Carlstr. Nr. 37.
Sonntag, den 24. October 1897:
VIII. Stiftungs-Fest
des Verbandes deutscher Schneider u. Schneiderinnen
filiale Breslau.
Bestehend in **Fest-Kränzchen**
Anfang 5 Uhr. Günstige Plätze im Saal 20 Pfg., einfache Plätze 10 Pfg.
NB. Fremde u. Genossen laden wir noch ganz herzlich ein. Der Vorstand.

Unter Preis!
So viele Einkaufspreise zurückgelehrt, weshalb ich **grosse Posten**
Damen- und Herren-Confection
billigsten ermessen habe, und biete ich meiner verehrten Kundschaft in dieser Saison ganz
besondere Vortheile:
gute Winterjackets nur moderner Jagens von 3 Mk. an
elegante Frauen-Capes und Krage 2,75 Mk. an
moderne Costumes in allen Farben auch schwarze 12 Mk. an
Kinderkleiderchen und Mäntel für jedes Alter 2 Mk. an
Herren-Anzüge nur gutgehend und dauerhafte Stoffe 10 Mk. an
Kinder-Anzüge, Mäntel, Jäckchen 1,50 Mk. an

Gleich ermittle ich meine **Neuheiten in Damenkleidstoffen.**
Tuche, Warpe, Hemdenbarchende, Flanelle, Velours, Züchen, Inlett
und 1000 andere Artikel in größter Auswahl.
Spezialität: Arbeiter-Garderobe. Blousen, Hemden, Beinkleider u. s. w.

Albert Wagner,
Friedrich-Wilhelmstr. No. 70, gradeüber von Kaiser's Brennerei.

Achtung!
Feilenhauer, Schleifer u. Hilfsarbeiter.
Oeffentliche Versammlung
Sonntag den 24. October 1897, Nachmittags 4 Uhr
in der „3 Bänder“ Kneipe 5
Tagesordnung: 1. Bericht des Herrn **Schütz.** 2. Diskussion
3. Bericht d. Commission 4. Resolutionen 5. Beschlüsse
Die vorstehenden Mitglieder werden ersucht zu dieser Versammlung
recht pünktlich zu erscheinen zu wollen. — Einmündige u. Guts haben Zutritt.
— Gutes etc.
Die Lokal-Verwaltung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband (Bühler Breslau)
Freitag, den 26. October 1897, Abends 7 1/2 Uhr:
Quartals-Versammlung
im Saal des Herrn **Jäckel**, „zur Reihung“, Neuhofstr. 1
Tagesordnung: 1. Bericht des Herrn **O. Schütz.** 2. Diskussion
3. Bericht d. Commission 4. Resolutionen 5. Beschlüsse
Die vorstehenden Mitglieder werden ersucht zu dieser Versammlung
recht pünktlich zu erscheinen zu wollen. — Einmündige u. Guts haben Zutritt.
— Gutes etc.
Die Lokal-Verwaltung.

M. Liebrecht,
62, Obereckstr. 62,
Breslau, I. und 2. Etage.
**Größtes Spezialhaus
für
Damenhüte.**
Stoßartige Auswahl,
Billigste Preise.

S. Danziger,
20 Adalbertstr. 20
empfiehlt am Samstag
**Gardinen, Portièren, Teppiche,
Tischdecken und Läuferstoffe**
zu fabelhaft billigen Preisen.
Kleiderstoffe, Seinen-Bäusche
Anfertigung von
Damen-Costumes, Blousen und Kinderkleidchen
zu ganz billigen Preisen in nur einer Woche.

Damen-, Mädchen- und Knaben-Filzhüte
in größter Auswahl von den billigsten bis zu den
feinsten Genres zu
ausfallend billigen Preisen bei
Louise Köppen,
Friedrich-Wilhelm-
Str. 66.
sämtliche Ersatzarbeiten.

Das Garniren von Filzhüten kostet bei mir nur 25 Pf.
Kleinere Arbeit kann hier ich für die Modistin
möglich bald zu überbringen, damit die Fertigstellung
rechtzeitig stattfinden kann. — Umpressen billigst.

Jede Familie wird sich
darüber freuen.
Der schlesische
Bürger-Käse
à 15 Pfg. per Stück
Fritz Baum,
Breslau,
Friedrichstr. 10, gradeüber von Kaiser's Brennerei.

20 Kinderwagen
werden auch einzeln auf
Abzahlung bei einer An-
zahlung von 5 Mark
und einer wöchentlichen
Abzahlung von 1 Mark
an abgegeben. 2537/6

S. Osswald,
Schuhbrücke 74. I.

Cigarren
in nur guten Qualitäten und
jeder Preisliste empfiehlt 2638
Max Krause
Gr. Scheinigerstr. 10, Ecke Adalbertstr.

Costüme werden elegant u. sauber
zu soliden Preisen
gefertigt. — **Gravirarbeiten** nach
24 Stunden. Von Auswärts Probe-
Läufe und Rocklänge erwünscht.
Elise Simon, Modistin,
Albrieger-Str. Nr. 45, II. 2564

Für Schuhmacher
**Lederhandlung, Ausschmitt und
Kohlederzurichterei.**
Verkauf von Degras echte Stiefelschmiere
macht wasserfest, weich und schützt das Leder vor brechen.
Jedermann zu empfehlen.
Herrmann Labich, Breslau,
Hersfelderstr. 10. 2597

Schuhmacher
für Herren, Damen
und Kinder
Gravirarbeiten
Gravirarbeiten
Gravirarbeiten

Damen-Filzhüte
direct
Rosa Gramsch, II. Etage,
Friedrichstr. 10, gradeüber von Kaiser's Brennerei.

Lunge u. Hals
Krauter-Extrakt, Russ. Antiseptik (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Haus-
mittel zu allen Erkrankungen der Luftröhre. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften
besonders geeignet ist, um die in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 12 Meilen
erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Antiseptik. Wer
sich in Putsch, Influenza, Bronchitis, Keuchhusten, Lungenschmerzen, Ager-
schmerz, Halsentzündung, Asthma, Schwindel, Brustschmerzen, Husten,
Erweichung, Entzündung etc. erkrankt, dem ist es sehr zu empfehlen, sich dieses Mittel
unverzüglich zu verschaffen, solange es noch zu haben ist. An jedem Apotheker
kann man es zu haben. Preis 1 Mark. In der Apotheke des Wollwächters, in der
Breslau, Wollwächterstr. 10, 2537/6

Pariser & Strassner

Breslau, Ring 36/37

empfehlen ihr grosses Lager fertiger

Herren-Paletots

à 12, 15, 18, 20, 24, 30—42 Mk.

Herren-Jaquet-Anzüge

à 15, 18, 21, 24, 27—36 Mk.

Beinkleider

à 6, 7, 8, 9, 10, 12—15 Mk.

Knaben-Anzüge

à 3 bis 12 Mk.

Herren-Kragen-Mäntel

à 15, 18, 20, 25, 27—36 Mk.

Herren-Rock-Anzüge

à 18, 21, 24, 27, 30—40 Mk.

Joppen

à 6, 7, 8, 9, 10—15 Mk.

Knaben-Paletots und -Mäntel

6 bis 12 Mk.

Neu!

Neu!

Zur Sparbank!

Inh.: Selma Weich.

59. Friedrich-Wilhelmstr. 59.

Herrn- und Knaben-Garderobe sowie Arbeiter-Sachen

werden zu äusserst billigen aber festen Preisen an Jedermann abgegeben.

Das Geschäft ist besonders dem arbeitenden Publikum warm zu empfehlen.

Jeder Käufer erhält 4 Procent vergütigt und ist daher der Einkauf bei dem obigen billigen Preise für Jedermann eine Ersparnis.

Die Sparbank

59. Friedrich-Wilhelmstr. 59.

33. Friedrich-Wilhelmstr. 33. Ausstattungs-Möbel!

Cigarren u. Cigaretten in Pack. Kirsch. und Eric sowie Tumbler

Schreibmaterial u. Schreibzeug

Traugott Friedrich, 13. Stodgasse 13 und 33. Friedrich-Wilhelmstr. 33.

Neu eröffnet

Winter-Saison 1897/98.

Empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderobe

aus nur erstklassigen, streng reellen Stoffen hergestellt. Der Verkauf findet unter meiner persönlichen Leitung statt und kann sich jeder der rechtlichen und conlaxischen Bestimmungen verschaffen haben.

Preise äusserst billig, aber streng fest, welche auf jedem Stück mit deutlichen Zahlen vermerkt sind.

Anfertigung eleganter Garderobe nach Maass. Specialität: Bauhgarderobe.

S. Hurlig

Oblauerstr. 84, I. Etg. Eing. Ende Schupstr.

Von besonderer Wichtigkeit.

Ohne Concurrenz

bleibt mein hiesiges Möbel- und Waaren-Abzahlungs-Geschäft hinsichtlich der grossen Auswahl und billigen Preise in allen nur möglichen Artikeln, speciell aber in

Möbeln.

und ist kein Concurrenz-Geschäft im Stande, ähnliche Vortheile zu bieten. Nicht nur allein, daß ich für meine 11 Geschäfte ganz bedeutende Abschlässe zu machen gezwungen bin, laufe ich Möbel nur gegen Cassé, aus welchem Grunde ich mich in der angenehmen Lage befinde, vortheilhaft und billig einzukaufen. Um der Concurrenz mit Erfolg die Spitze bieten zu können, lasse ich diese Vortheile ungeschmälert meinen Kunden angedeihen und sollte dies schon anregen, sich vor einem anderweitigen Einkauf mein großes Möbellager, welches sich

Schubbrücke 74, I. u. II. Et.

gegenüber dem Haupteingange der Magdalenen-Kirche befindet, zu beschäftigen.

Auf Abzahlung

mit kleiner Anzahlung und leichtesten Zahlungsbedingungen:

Herrn-Garderobe, Damen-Garderobe, Kleiderstoffe, Weißwaaren, Teppiche, Gardinen, Decken, Schirme, Uhren, Regulateure.

Grösste Auswahl in Möbeln, Betten u. Federn.

Ansicht gern gestattet, Kunden, die ihr Conto beglichen, erhalten Credit ohne Anzahlung.

S. Osswald, Waaren- und Möbel-Credithaus,

Breslau, Schubbrücke 74 I. und II.

gegenüber dem Haupteingange der Magdalenenkirche.

Somit können wir nach Außerhalb Credit, ohne ohne Anzahlung.

Restehandlung

Nicolaistraße 75 und Schmiedebrücke 52.

Billigste Bezugsquelle aller 2432 Fabrikate zu Herrenpaletots, Feinkleider, Plüsch, Krümmen, Sammet, Kleiderstoffe, Elfafer Färbend u. Glanzke zu enorm billigen Preisen.

„Goldene 74“

74, Ohlauerstraße 74, nur in der I. Etage.

Gute Waaren, billige Preise.

Herren-Paletots von 8 bis 40 Mark.

Herren-Anzüge von 9 bis 37 1/2 Mk.

Hohenzollern-Mäntel von 15 bis 40 Mk.

Haus- u. Jagd-Joppen von 8 bis 18 Mk.

Schlafrocke von 7 1/2 bis 30 Mk.

Beinkleider von 1 bis 16 Mk.

Frack- u. Salon-Anzüge.

Gesellschafts-Anzüge von 20 bis 45 Mk.

Kutscher-Mäntel von 25 bis 39 Mk.

Livree-Anzüge von 18 bis 40 Mk.

Schul-Anzüge von 5 bis 19 Mk.

Schul- und Eisbahn-Joppen von 3 1/4 bis 10 Mk.

Jünglings-Anzüge u. Mäntel von 5 1/2 bis 19 Mk.

Elegante Knaben-Anzüge von 2 1/4 bis 15 Mk.

Pyjacks und Mäntel vornehmer Geschmack, von 2 bis 13 Mk.

Nur reelle Qualitäten. Keinen Ramsch führt

„Goldene 74“

I. Et. Ohlauerstr. 74, I. Et.

Heiz-Oefen:
Regulir-Oefen v. 16.50 an.
Dauerbrand-Oefen, irischen und amerikanischen Systems, erstere v. 20.— an.
Petroleum-Oefen, 2612 etc.
Koch-Oefen u. Koch-Beerde in grösster Auswahl u. am Billigsten bei
Herz & Ehrlich, BRESLAU.
Preislisten gratis und franco.

Wollene Hemden, 2706!
Hosen, gestricke Woll-Westen, Socken, Strümpfe, Handtuche, Halstücher, Gestricke Schürze und Posenträger, Strickwolle.
Helene Koehler,
Kurze Gasse 24,
2. Haus von der Friedrich-Kirche.

Arbeiter- Hemden, 2706!
Socken, engl. Leder- und Zwirnsocken, blaue waschichte Hemden, gestricke Westen.
G. Völkel
vorm. C. Griebach, 1865
Friedrich-Wilhelmstr. 20.

Herren- und Knaben-Anzüge,
Sommerüberzieher, fertig und nach Maass anfertigen auf
Abzahlung
Rich. Lüdecke
Waaren-Abzahlungs-Geschäft.
2576
Kochschalen-Strasse 1c, I. Etg.

Nähmaschinen
von 45, 50 u. 60 Mk.
neu gek. 25, 30 u. 35.
S. Freund,
Breitestr. 45
2575

Gebr. Peiser
Damenmäntelfabrik
Nikolaistrasse 14.
Eröffnung 1864
in Gubitzstrasse.

Trauringe Carl Schubert,
von Fein- u. 14kt. Golde verfertigt mit grosser Genauigkeit.
Kochschalen-Strasse 1c, I. Etg.